

Oldentruper Damen weiter im Aufwind

Tischtennis: Oberligist SV Brackwede kehrt mit voller Punktzahl aus Köln zurück

Bielefeld (h-dk). Die höchsten Bielefelder Tischtennis-Mannschaften haben die volle Ernte eingefahren: Bei den Damen und Herren gelangen sichere Siege.

Herren-Oberliga: 1.FC Köln III – SV Brackwede 3:7. Nach der knappen Niederlage gegen Arminia Ochtrup zeigte sich das Brackweder Quartett in Köln wieder von seiner besten Seite. Auch ohne Christian Reichelt – er wurde aus gesundheitlichen Gründen geschont – hatte die SVB lediglich bis zum zwischenzeitlichen 3:3 leichte Probleme mit dem FC, der gerade in kämpferischen Hinsicht überzeugte. „Auch in diesem Match hat sich die Ausgeglichenheit in dieser Spielklasse gezeigt, einfache Gegner gibt es in der Oberliga nicht“, meinte Brackweders Mannschaftskapitän Stefan Höppner.

Er und sein Doppelpartner Nico Bohlmann hatten maßgeblichen Anteil am ersten Auswärtserfolg, denn nach ihrem gemeinsamen 3:0-Doppelsieg gegen Gärtner/Stoppenbrink waren beide Akteure auch in ihren jeweiligen Einzeln erfolgreich. Viel Spannung kam in den Spielen nicht auf, da nicht ein Match in den entscheidenden fünften Satz ging. Für die Zähler sechs und sieben waren schließlich Felix Ostermann und Lars Lückmann verantwortlich, so dass für eine gute Stimmung auf der langen Heimfahrt gesorgt war. „Jetzt noch eine gute Leistung gegen Refrath am Samstag, dann können wir auf eine gute Hinrunde zurückblicken“, weist Stefan Höppner auf die letzte Aufgabe hin.



Die Oldentruperinnen Daniela Rauschenbach (l.) und Melanie Menne erwiesen sich gegen Hertzen im Einzel wie im Doppel als Erfolgsgaranten.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Kampagne für Gleichstellung

Der Sportbund fordert Sportler und Vereine auf, Aktionen zu unterstützen.

Bielefeld. Der Sportbund Bielefeld beteiligt sich an einer Kampagne mehrerer Landesverbände und lädt Sportler und Vereine zum Mitmachen ein. In einer Mitteilung des Sportbundes heißt es:

„Zeigt Haltung, macht Fotos mit euren Teams, im Sport und bei der Arbeit, und setzt euch für Gleichstellung von Frauen, LSBTTIQ* und gegen Queerfeindlichkeit, Sexismus und sexualisierte Gewalt ein! Voller Einsatz für gleiche Rechte! #TeilVonUns – Frauen und LSBTTIQ* im Sport“

Der Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen geht uns alle an – und darf auch angesichts sportlicher Großereignisse wie der Fußballweltmeisterschaft nicht in Vergessenheit geraten. Solidarisch und auch mit Blick auf die eigenen Strukturen dürfen wir vor Frauen- und

Queerfeindlichkeit, Sexismus, und sexualisierter Gewalt nicht die Augen verschließen. Wir brauchen Maßnahmen für Antidiskriminierung auch und insbesondere im Sport. Vom Fanclub bis zu Funktionär*innen, vom Kinderturnen bis zum Leistungssport.

Mach dich mit uns stark für gleiche Rechte! Teile dein Statement für Gleichstellung und gegen Gewalt über die Sozialen Medien, mit deinem Sportverein, deinem Fanclub und mit eurer lokalen Presse.

Banner für Fotos können bei der Gleichstellungsstelle Bielefeld und bei der Landeskampagne Anders&Gleich (info@andersundgleich-nrw.de) ausgeliehen werden.

Plakate zum Selberdrucken und Texte sind auf Webseiten downloadbar, z.B. hier: <https://www.bielefeld.de/node/21292>.

Verbandsliga: SV Brackwede II – TTC Petershagen/Friedewalde 9:2. Der Verbandsligist nutzte seinen Heimvorteil konsequent aus und übersprang eine weitere Hürde in Richtung NRW-Liga-Aufstieg locker. Ernsthaft gefordert wurde der Spitzenreiter nicht, lediglich das Doppel Nagel/Strack und Frank Nagel im Einzel mussten in Niederlagen einwilligen. Klinski/Kortekamp, Jürgens/Ristow, Torben Jürgens (2), Chris Klinski (2), Philip Kortekamp, Dustin Ristow und Klaus Strack machten den Sieg perfekt.

Dem Klassenerhalt nun ein großes Stück näher

Damen-NRW-Liga: VfL Oldentrup – TTC MJK Hertzen 8:3. Auch ohne Annette Middendorf war der Sieg gegen den Tabellenletzten aus Hertzen nie in Gefahr – der VfL hat sich vorerst im gesicherten Mittelfeld festgesetzt. „Wir hatten uns vor dem Saisonstart ein ausgeglichenes Punktekonto ausgerechnet, auf Grund der guten Leistungen sind wir unserem Ziel schon jetzt ein großes Stück näher gerückt“, freute sich Trainer Joachim Middendorf über zwei weitere Pluspunkte. Als Erfolgsgaranten zeichneten sich das Doppel Menne/Rauschenbach, Daniela Rauschenbach (3), Melanie Menne (2) und Lucca Mattheus (2) aus. Birgit Stahlschmidt ging trotz guter Spiele leer aus.

Braker Glück in Wellensiek

Fußball-Bezirksliga: Der VfR hat zunächst die klaren Chancen, nutzt sie aber nicht. der TuS Jöllenbeck ist gegen Spitzenreiter FSC Rheda ohne Chance und unterliegt 0:5.

Von Nicole Bentrup

Bielefeld. Im einzigen Bielefelder Derby setzte sich der TuS Brake beim VfR Wellensiek durch.

VfR Wellensiek – TuS Brake 2:4 (1:2). Im Derby zwischen dem VfR Wellensiek und dem TuS Brake avancierte TuS-Stürmer – und Ex-Wellensieker – Norrick Epke zum Matchwinner. Er erzielte drei der vier Braker Tore (20., 43. 60). Allesamt nach Ecken und Verlängerungen von Boris Glaveski und Sascha Wohllann. TuS-Trainer Holm Windmann, der zur Halbzeit 2:1 führte, gab zu: „Eine Wellensieker Führung zur Halbzeit wäre nicht unverdient gewesen.“ Mit der Leistung seiner Mannschaft im ersten Durchgang zeigte er sich nicht gänzlich zufrieden, lobte dafür die Wellensieker: „Sie waren spielerisch besser und hatten die besseren Chancen.“ Und genau diesen trauerte Wellensieks Trainer Ede Hertel hinterher: „Wir haben die ganze Saison noch kein Gegenpart nach einem Standard bekommen – und heute gleich drei. Ich muss aber auch sagen, dass die wirklich schwer zu verteidigen waren.“

Das zwischenzeitliche 1:1 erzielte Joel Hertel (38.). Der Braker Wohllann war es, der die Wellensieker mit einem Eigentor noch zum 2:3 heranzubringen (84.). „Wenn Sascha da nicht mit einem langen Bein hingegangen wäre, dann hätte der Wellensieker Stürmer das Tor gemacht“, wollte Windmann festgehalten wissen und machte seinem Kapitän keinen Vorwurf. Auch Wellensieks Hertel zog – mit Ausnahme des Ergebnisses – ein positives Fazit: „Ich hatte von Anfang an eigentlich ein gutes Gefühl, und meine Mannschaft hat es wirklich gut gemacht.“ Nach dem 2:3 machten die Campus-Kicker auf, so kam Brake durch Michael Zech noch zum vierten Tor (87.).

TuS Jöllenbeck – FSC Rheda 0:5 (0:3). Jöllenbecks Trainer Lennard Warweg gab nach der Niederlage gegen den Ligaprimus zu: „Rheda war uns komplett überlegen und hat uns unsere Schwächen aufgezeigt. Das Ergebnis geht auch in der Höhe absolut in Ordnung. Wir hätten uns auch nicht beschweren dürfen, wenn es höher ausgefallen wäre.“



Der Ball ist im Tor: Norrick Epke (links in blau) erzielte in Wellensiek die 1:0-Führung für die Gäste aus Brake.

FOTO: PETER UNGER

re.“ Nach 30 Minuten war die Partie eigentlich gelaufen, da führten die Gäste bereits 3:0 (3., 25., 30). Viele eigene Chancen kreierte die Jürmer nicht. „Unser Fokus liegt jetzt voll auf dem Spiel gegen Oesterweg am Freitag, da wollen wir und müssen wir nochmal drei Punkte holen“, fordert Warweg.

VfL Oldentrup – SG Oesterweg 2:6 (1:4). Die Pleitenserie für den VfL Oldentrup geht weiter. Auch gegen die ebenfalls stark abwärtsbedrohte SG Oesterweg gab es für den VfL keine Punkte. Nach 28 Minuten führten die Gäste bereits 4:0, ehe Oldentrups Lukas Busse auf 1:4 verkürzen konnte (39.). Zu allem Überfluss sah der VfL dann noch eine Rote Karte (60.) und agierte in Unterzahl. Nachdem Oesterweg zwischenzeitlich auf 1:6 davongezogen war, traf Oldentrups Engin Can Temur noch zum 2:6

(70.). Der VfL bleibt also in der Hinrunde der Saison punktlos. Nächste Woche startet die Rückrunde, ehe es in die Winterpause geht.

FC Türk Sport – FC Kautz II 2:1 (0:0). Türk Sports Trainer Ugur Pamuk musste zittern. Mit einem Lachen sagte er: „Aber eigentlich mehr wegen der Kälte.“ Später musste er aber doch zugeben, dass seine Mannschaft es mächtig spannend gemacht hatte. Durch einen Treffer von Mert Bozkurt gingen die Kupferhammer-Kicker in Führung (54.). „Danach hätten wir das Ergebnis auf 5:0 in die Höhe schrauben müssen“, so Pamuk. Sherif Alassane, Bozkurt, Tanju Dalgic und Liridon Redjepi hatten dicke Tormöglichkeiten, alle vergaben jedoch. Da war es nur gut, dass FC-Keeper Anil Sirin in der Zwischenzeit einen Kautzitzer Foulelfmeter gehalten hatte. „Den hält Anil wirklich

sensationell“, lobte Pamuk. Die Gäste machten es dann aber doch noch spannend. Sie trafen zum 1:1 (85.). Türk Sports Deniz Can Baytemür sorgte für einen veröhnlichen Spielausgang mit seinem späten Siegtor (90.+4). „Nach dem 1:1 haben wir den Druck erhöht und uns wirklich spät für eine gute Leistung belohnt. Wir hatten gegen einen guten Gegner 70 Prozent Ballbesitz. Jetzt liegt unser Fokus komplett auf nächster Woche Sonntag und dem Spiel gegen den SC Hicret“, meinte Pamuk.

SW Sende – SC Hicret 1:3 (1:1). Hoch her ging's in Sende. Die Gäste vom SC Hicret gewannen das Spiel durch Tore von Furkan Ars (13.), Ngagne Demba Seck (63.) und Memos Sözer (83.). Allerdings kassierten die Süd-Bielefelder auch drei Gelb-Rote Karten. Furkan Ars, Ngagne Demba Seck und Emre Peker sind da-

mit für den Rückrudenauftritt beim FC Türk Sport gesperrt.

SC Bielefeld – Türkgücü Gütersloh 0:2 (0:0). SCBs Konstantin Westenhoff durfte in seinen letzten Spiel nochmal als Kapitän aufs Feld. „Das hat er sich verdient, er ist ein toller Typ“, sagte Trainer Hans Grundmann. Das Spiel an sich war schnell erzählt. „Hitzig war's und man muss sagen, dass die Gütersloher mit ihrem Linksaußen Ali-Emre Cinar wirklich einen super Fußballer in ihren Reihen haben“, so Grundmann. Eben dieser Cinar erzielte auch die Führung für die Gäste (51.). In der Folge schwächte sich Türkgücü durch eine Rote Karte für Baris Colak selbst (63.), nachdem dieser SCBs Kutsal-Recep Bekmezci einen Ellbogenstoß verpasste. SCB konnte die Überzahl jedoch nicht nutzen: Marcel Palmowski und Sead Aganovic vergaben.

Dem Post SV fehlen die Emotionen

Volleyball-Regionalliga: Beim TuS Iserlohn unterliegt das sieggewohnte Bielefelder Sextett unerwartet deutlich mit 0:3. Dabei muss der Gegner nur auf Fehler der Gäste warten.

Bielefeld (woho). Eine kalte Dusche in dreifacher Hinsicht gab es für den Regionalligisten Telekom Post SV beim 0:3 (18:25, 17:25, 17:25) beim TuS Iserlohn. Erstens endete mit der deutlichen Niederlage die Siegesserie, zweitens ist der Erfolg für Iserlohn in der Höhe verdient – drittens waren die Duschen tatsächlich kalt. „Der Rückschlag ist zu verkraften“, sagte Bielefelds Coach Kostas Velentzas. Sein Team hat weiterhin berechnete Chancen auf die Aufstiegsrunde.

Trotz des Fehlens einiger Stammspieler gestaltete das Telekom-Team die Anfangsphase des ersten Satzes ausgeglichen. Die 10:8-Führung ließ nicht den Gedanken aufkommen, dass die personell arg dezimierte Sechse aus Bielefeld in der Folgezeit nur Rückständen hinterherlaufen würde. „Unsere hohen Fehlerquoten im Aufschlag und im Angriff waren zum großen

Teil dafür verantwortlich, dass wir verloren haben“, nannte Velentzas zwei Elemente, die nicht dazu führten, die Gastgeber unter Druck zu setzen. Iserlohn, aktuell Tabellenviertes, musste nur auf Fehler des

Tabellendritten warten, um zu punkten.

Zwar stemmte sich das Team aus Bielefeld in allen drei Sätzen gegen die Niederlage, dennoch hatten die Zuschauer den Eindruck, dass

ein paar mehr Emotionen dem Spiel gut getan hätten. Zudem wurden in der Feldabwehr wenig Bälle geholt, die man im Gegenangriff zu eigenen Punktgewinnen hätte verwerten können. Beim 9:9 im

dritten Spielabschnitt keimte noch einmal Hoffnung auf einen Satzgewinn auf. Mehrere direkte Aufschlagfehler ließen diese Hoffnungen jedoch platzen.

„Wir sind zu selten in unseren Spielfluss gekommen. Die krankheitsbedingt geringe Trainingsteilnahme in der Vorbereitung hat sich bemerkbar gemacht“, waren für Mittelblocker Martin Frenz die Ausfälle einiger Stammspieler in der vorangegangenen Trainingswoche und am Spieltag mit ausschlaggebend für die Pleite. Frenz selbst konnte sich über die Individualauszeichnung als MVP freuen.

Am nächsten Samstag kommt der Tabellenzweite VC 73 Freudenberg in die Almhalle. Dann will das Regionalligateam an die Leistungen anknüpfen, mit denen es bei den eigenen Fans in den zurückliegenden Heimspielen phasenweise Begeisterungstürme ausgelöst hat.



Post-SV-Mittelblocker Martin Frenz überzeugte gegen Iserlohn als Außenangreifer. Die Niederlage konnte jedoch auch der beste Bielefelder nicht verhindern.

FOTO: ANDREAS ZOBE